

XXIV. GP.-NR*2530 /AB***18. Aug. 2009**

REPUBLIK ÖSTERREICH

**Der Bundesminister für europäische
und internationale Angelegenheiten****zu 2514 /J**

Dr. Michael Spindelegger

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

17. August 2009

GZ.BMeiA-UA.4.15.08/0034-IV.2/2009

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Roman Haider, Kolleginnen und Kollegen haben am 18. Juni 2009 unter der Zl. 2514/J-NR/2009 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die „Visavergabe an die Staatsbürger von Ukraine“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

Im angefragten Zeitraum wurden an der Österreichischen Botschaft in der Ukraine insgesamt rund 190.000 Visa, bei rund 13.000 erfassten Ablehnungen, erteilt. Die Ablehnungsgründe werden derzeit nicht statistisch erfasst.

Die Zahl der Visaanträge ist abhängig von der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes. Die Entwicklung der lokalen Kaufkraft, Veränderungen von Reisetrends und auch die Ausgestaltung der Flugverbindungen führen häufig zu Fluktuationen in den Visazahlen.

Zu Frage 7:

Bei Vorliegen der vollständigen Dokumentation kann von einer Bearbeitungsdauer von wenigen Arbeitstagen ausgegangen werden. Allerdings kann diese Zeit bei Vorliegen komplexer Anträge oder in Spitzenzeiten überschritten werden.

